#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1896

295 (27.6.1896) Morgenblatt

# Karlsruher Zeitung.

Morgenblatt.

Samftag, 27. Juni.

Morgenblatt.

Expedition: Rari-Friedrich Strafe Rr. 14 (Telephonanichlug Rr. 154), wofelbft auch bie Angeigen in Empfang genommen werben. Borausbegahlung: vierieljahrlich 3 M. 50 Bf.; durch die Boft im Gebiete ber deutschen Boftverwaltung, Brieftragergebuhr eingerechnet, 3 M. 65 Bf. Einrudungsgebühr: Die gefpaltene Betitzeile ober beren Raum 20 Bfennige. Briefe und Gelber frei. Der Abbrud unferer Originalartitel und Berichte ift nur mit Quellenangabe - "Rarler. 3tg." - geftattet.

1896

#### Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Professor Dr. Ludwig Thomas an der Universität Freiburg, die unterthänigst nachgesuchte Ersaudniß zur Unnahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem König von Sachsen verliehenen Offizierkreuzes des Königlich Sächstichen Albrecht-Orbens zu ertheilen.

Mit Entschließung Großt. Ministeriums bes Innern vom 22. Juni b. 3. wurde Amtsrevident & ermann Rlentler in Ueberlingen in gleicher Eigenschaft nach Schönau verfett.

Durch Berfügung bes Königlichen Kriegsminifteriums vom 15. d. Di ift Folgendes beftimmt :

2. Babis des Feld-Artillerie-Regiment Rr. 30: Müller, Roharzt, zum Feld-Artillerie-Regiment Kr. 33, — Bierstedt, Roharzt, im Feld-Artillerie-Regiment Kr. 33, in obiges Regiment — versetzt.

#### Dicht-Amtlicher Theil.

#### \* Die Urfachen bes Breisrudganges.

Wer die wirthschaftliche Entwickelung unseres Jahr-hunderts näher betrachtet, sieht sofort, daß die Masse der erzeugten Rohprodukte und Fabrikate von Jahrzehnt zu Jahrzehut sich gesteigert hat. Noch mehr hat sich mit der zunehmenden Kapitalanhäufung die jederzeit steige-rungsfähige Lieferungs- und Leistungsfähigkeit erhöht. Fast für alle Stapelartifel hat fich in ben letten brei Jahrzehnten die erzeugte Menge verdoppelt, die Produt-tionsfähigkeit verdreifacht, anderseits der Herstellungs-und Transportauswand auf die Hälfte oder ein Drittel ermäßigt. Dieses Mehrangebot zu niedrigeren Selbstfosten mußte naturgemäß in einer allmähligen Ermäßigung ber Breife feinen Musbrudt finden. Für Deutschland 3. B. ftieg feit 1873 die Ausbeute von Steinkohlen von 29 auf 80 Millionen Tonnen, die Berftellung von Rüben-Juder von 168000 Doppelgentner auf 1,8 Millionen Doppelgentnern, die von Robeisen von 14 auf 50 Millionen Doppelzentnern, die Zahl der stehenden Dampf-maschinen von rund 25 000 auf 60 000. Die Produttion von Baumwolle ftieg von 714 Millionen Doppelzentner im Durchschnitt ber Jahre 1861/64 auf 2017 Dillionen Doppelgentner für Die Jahie 1886/90; Die Bollproduktion der Welt hob sich von 2,8 Millionen Doppelzentner im Jahr 1860 auf 5,9 Millionen Doppelzentner im Jahr 1895; im gleichen Berhaltniß ftellten fich für die hauptsächlichsten Wolllieferanten der Welt: Auftralien, Argentinien und Capland die Erzeugungstoften niedriger. Die Beltproduttion von Gifen vermehrte fich feit 1870, als infolge des Rudgangs der Transportkoften mächtige Erzlager abbauwürdig wurden, um nahezu 300 Proz.; die Roheisenproduktion des deutschen Arbeiters hob sich feitbem von 38 Tonnen auf 210 Tonnen. Außerdem wurden die Berhüttungstoften burch neuere Berftellungs-

verfahren wefentlich ermäßigt. Naturnothwendig mußte infolge beffen die Konfurrenz unter ben Brodugenten eine allmähliche Preisermäßigung herbeiführen Die Produzenten machten von selbst, schon um den Konsum und Absatzu zu beleben, Zugeständnisse, und konnten das auch, weil sie heute, wie Lexis vor einigen Monaten gezeigt hat, ungeachtet bes ftarten Preisausfalls aus dem größeren Umfat wieder ben gleichen Berdienft erzielen, wie

Die gleiche Erfahrung machten bie amerikanischen Beizenbauern: sie haben durch Maschinen, genoffenschaft-liches Pflügen, Schneiden und Einlagern ber Ernte die Gelbittoften berart verringert, daß fie jest bei einem Preis von 24 Schilling per Zentner mehr verdienen, als zu Anfang ber 70er Jahre bei einem Preis von 54 Schilling.

Denselben Berlauf zeigte die Preisentwickelung der Rohmaterialien für die Textilindustrie. Sie findet sich in einer fürzlich erschienenen Studie von W. Schulze (Jena, bei G. Fischer, 1896) im einzelnen darzestellt. Hiernach ftieg, wenn man ben Stand von 1851/55 mit 100 annimmt, die verarbeitete Baumwollmenge im Berhältniß gur Bevölferung von 206: 132 in England, von 346: 243 in der Union, von 281:124 auf dem europäischen Rontinent. Schon diefes Migverhältniß zwischen bem Bachsthum der Produktion und der konsumirenden Bevölkerung genügt zur Erklärung des Preisfalles in den Baumwollgeweben. Einen ähnlichen Berlauf sehen wir bei ber Wolle, beren Preis sich für biefelben Perioden von 100 auf nur 73,8 sentte, während sich die Menge ber auf ben Martt gebrachten Wolle in Großbritannien auf 236, in den Bereinigten Staaten auf 331 und auf dem europäischen Kontinent auf 186 hob. Ungefähr den gleichen Preisfall zeigt Seide. Ihre Produktion ist zwar in Europa zurückgangen, der Ausfall aber durch die verschieden der Ausfall aber durch die verschieden der Ausfall aber durch die verschieden. mehrte Zufuhr aus China (1870/75: 4,7, 1891: 8,9 Millionen Kilo) und Japan (1818: 1,4, 1889: 5,5 Millionen Kilo) mehr als viersach gedeckt worden. Daß der infolgedessen eintretende Preisruckgang nicht stärker gewefen ift, läßt fich nur baburch erklären, baß auch ber

Konsum außerordentlich zugenommen hat. Wer die allgemeinen Preisbedingungen und die geschichtliche Entwickelung ber Preise fennt, fann unmöglich, wie die Bimetallisten wollen, über all' die mächtigen Neuerungen auf bem Gebiete ber Baarenprodufiion und bes Transports, über all' bie Berichiebungen im Konfum, Absat und in ben Produktionskoften hinwegichauen, gleich als ob in dem "Maschinenzeitalter" nichts anderes vor= gefallen ware, als die Einführung ber Goldwährung. Die eingehende Untersuchung ber obengenannten realen Breisfaktoren ift für die Entscheidung der Streitfrage von befonderem Berthe. Und auf Grund einer folchen Untersuchung erklärt 28. Schulte, daß in diesen Faktoren die Urfachen bes Breisruckgangs fo vollständig vorliegen, daß es gang überflüffig fei, noch die Aenderungen bes Werthmeffers zur Erflärung heranzugiehen.

#### Politische Alebersicht.

Der Bundesrath hat in seiner gestrigen Sitzung infolge einer Anzahl Eingaben von Chotolades und Zuckerwaarensabritanten beschlossen, die obersten Landesfinanzbehörden zu ermächtigen, Gewerbetreibenden, die
in zollsicher abgeschlossenen Räumen unter ständiger auts licher Ueberwachung Cacaopraparate ober zucherhaltige Waaren für die Ausfuhr herstellen, unter der Bedingung der Ausfuhr der hergestellten Erzeugnisse für die nachweislich bagu verwendeten Mengen von Cacao in Bohnen, Cacaobutter, atherifchen Delen, welche im Inlande nicht hergeftellt werben, Arac und Rum, Gubfrüchten, Ingwer, Banille und Zimmt, Honig, Sübfruchtschalen und un-reifen Pomeranzen und Thee den Eingangszoll zu er-lassen. Schon früher waren dahingehende Winsche laut geworben, es war jeboch bisher von einer Berfolgung ber Angelegenheit beshalb abgesehen worden, weil es bedent-lich erschien, das Uebergewicht der der ständigen Ueberwachung unterliegenden Exportfabriten gegenüber ben nicht unter ständiger Aufsicht stehenden Betrieben noch weiter zu verstärken. Nach den inzwischen gemachten Erfahrungen haben die mit dem weit günstiger gestellten aus- ländischen Wettbewerbe lebhaft ringenden Exportsabriken, bie bei ber Berftellung hochwerthiger Genuß= und Luruswaaren viele Arbeitstrafte und manche Rebengewerbe beschäftigen, sich nicht in dem Maße entwickelt, wie man dies früher glaubte annehmen zu konnen. Es erschien daher rathsam, den jetzt gestellten Anträgen thunlichst zu entsprechen und damit zugleich zu verhüten, daß weitere Zweigfabriken im Auslande unter günstigeren Produktionsund Abfatverhaltniffen errichtet werben.

Sofort nach Beröffentlichung bes Entwurfs eines Sandelsgesethuches hat ber Deutsche Sandels= tag die bereits in der letten Ausschuffigung gur weiteren Borbereitung diefer Borlage ernannte Kommission auf ben 7. Juli nach Berlin einberufen. Diese Kommission fest fich aus benjenigen Mitgliebern bes Ausschuffes zusammen, welche zu den f. 3. im Reichsjuftizamt ftattgehabten Berathungen zugezogen waren. Es sind dies die Herren: Geh. Kommerzienrath Frenkel-Berlin, Generalstonsul Russell-Berlin, Generalstonsul Russell-Berlin, Geh. Kommerzienrath Michel-Mainz, Geh. Kommerzienrath Michels-Köln, Geh. Kommerzienrath Weibert-München. Es wird, wie man uns mittheilt, beabsichtigt, unter Leitung biefer Berren eine Angahl von Unterfommiffionen gu ernennen, welche aus je 20 bis 25 Bersonen, ben verschiebenen handelstammern entnommen, befteben, und bas Recht ber weiteren Kooptation und ber Buziehung bervorragender Juriften und Sachverständiger erhalten Unter biefe Unterfommiffionen werden bie einzelnen Ab= schnitte bes Entwurfs zur Berathung vertheilt merben und es wird benfelben die Aufgabe gufallen, ben Begenftand für die im Berbft ftattfindende Blenarversammlung des Handelstags berartig vorzubereiten, daß das ganze Material in einer etwa einwöchentlichen Tagung Erledigung

#### Feuilleton. Rachbrud verboten.

#### Pietro Chisleri. Roman von F. Marion Crawford.

(Fortsetzung.) » Benn wir die Bahl haben, fangen wir mit ben unteren Regionen an , erwiderte Ghisleri. » Saben Gie mich ein wenig gern , gnabige Frau ?« fragte er, ihr ben gewundenen, glattgepflafterten Steg folgend, ber abwarts in ben unterirbifchen Theil bes Schloffes ging.

Abele hatte immer gewünscht , Bietro Bhisleri gu erobern, aber nie Belegenheit gefunden, mit ihm allein gu fein, benn er gehörte nicht zu Denen, die vor ihrem Altar fnieten, auch wußte fie, daß er Laura Arben bewunderte. Es wurde ihr eine ftolge Freude gemefen fein , ihn aus diefer Befolgichaft

"Ja, fagte fie, wich habe Gie ein wenig gern. Erwarten Gie, daß ich Gie außerordentlich gern habe? Gie haben nie etwas gethan, bas gu berdienen.«

»Ich wünschte es zu fonnen, aber ich fürchte, nie fo weit

»Beghalb nicht ?«

»Wenn eine Frau ihren Dann liebt - «

"3ch verlange von Ihnen nicht, daß Gie mir ben Sof machen, unterbrach ihn Abele, sobgleich ich glaube, bag Gie fich meifterhaft barauf verfteben. Es ift oft ein febr langer Beg von bem Gehrgernhaben gu dem ein flein wenig lieben. Geben Gie, bas ift ber Rerfer, in bem Bianluca feinen Bruber Baolo achtzehn Jahre gefangen hielt. Gines ichonen Tages ftarb Gianluca ploplich und Baolo murbe von ben Solbaten freigelaffen, fturgte fofort Gianluca's Frau aus bem intereffant. 3ch wollte, ich fonnte es einmal feben.

Fenfter bes öftlichen Thurmes und hieb feinen Gohnen bie Ropfe ab. Bo bas gefcheben ift, zeige ich Ihnen, wenn wir oben find. Baolo war ein fehr energifcher Menfch. .

Das follte ich meinen, \* ftimmte Ghisleri gu. "3ch vermuthe, Gie alle ftammen in diretter Linie von ihm ab « "Ja, benn er tobtete alle anderen Zweige ber Familie.

Diefe Bertiefungen in ben Steinfliefen follen von feinen Fußtritten herrühren. Bebenten Gie, welcher Spaziergang! Er hat achtzehn Jahre gebauert.«

Seit ihrer Rindheit mit jedem Bintel bes ungeheuren Bebaudes vertraut, führte fie Bhisleri von einem Theil in ben anderen und ergahlte ihm alle die grauenvollen Beschichten, beren fie fich erinnerte. Rach und nach gelangten fie aus ber Tiefe gu ben oberen Regionen, um gulest aus einem ber hochften Thurme auf die fonnenbeschienene Festungsmauer hinausgutreten. Gie festen fich nebeneinander auf eine Steinbant.

»hier ift es freundlicher, fagte Abele. »Die ichauerlichen Bellen und Bemacher bort unten hauchen einen eigenthumlichen Bauber aus, fie giehen uns trot aller ihrer Schredniffe an, weil man fich bie Grauel, beren Schauplat fie gewesen fein follen, gar nicht vorftellen tann und fie uns wie die Befcheh. niffe eines altmobifchen Romans voll Mord und Tobtichlag vorfommen. Sier braugen im Sonnenschein ift es viel fconer. Wollen wir hier oben bleiben, bis es Beit gum Frühftud ift ?«

» Bemig. Es ift ein entzudenbes Blatchen gum Blaubern. « Ghisleri war mube und war froh, fich ausruhen gu tonnen. >Go plaubern wir. Dir ift burch bas Treppenfteigen und mein Führeramt bie Stimme ausgegangen. Ergablen Sie mir von Ihrem eigenen Ahnenschloß. Man fagt, es fei febr

» Rad Gerano wird es Ihnen fehr gahm vortommen. Bum großen Theil liegt es in Trummern, und mas noch erhalten, ift von ber Beit arg mitgenommen, erwiderte Bhisleri. Er blidte von ber Geite auf Abele und fragte fich, ob es ihm je gelingen werbe, die Bahrheit über Arden's Tod und bie Berbindung, in der fle dazu fteben mußte, wie er felfenfeft glaubte, herauszubefommen.

Abele abnte nicht, welchen Berbacht er begte. Gie fand Erleichterung und Abmechselung nach ber Ginformigfeit ihrer Leiden in ben vergangenen Tagen. Ghisleri nahm fich febr in Acht, ihren Argwohn zu erweden, und fie plauderten in harmlofer Beife über bie verschiebenften Begenftanbe.

Berano bot feine große Abmechselung an Berftreuungen. Dach bem Frühftud folgte eine mehrstundige Fahrt in's Bebirge, die Anfunft ber Boft mit ben romifden Beitungen, bas Mittagsmahl und neues Geplauber, bis ber Abend ba war und man gu Bett ging.

Der britte Tag verftrich, wie ber zweite und ber vierte begann, ohne eine Beranderung, ohne bie Lofung bes Rathfels zu versprechen, die ju suchen Ghisleri nach Gerano gefommen war. Abele erfchien, wie gewöhnlich, um 11 Uhr und verbrachte eine Stunde mit Ghisleri. Gie waren viel beffer mit einander befannt geworben als guvor in ihren langjährigen Beziehungen. Abele fcmeichelte fich, Ginbrud auf ihn gemacht gu haben, und hoffte, er werbe, eingebent ber ihm ermiefenen Baftfreunbichaft, im nachsten Jahre öfter im Rreife ihrer Bewunderer gefehen werden.

Rury bor ber Frühftudsftunde begab fie fich in ihr Bimmer. Lucie wartete bort , wie gewöhnlich , für ben Fall , bag man ibrer bedurfe. Bahrend fie Abelens Stirnlodden frifch fraufelte, begann fie leife und haftig ju fprechen. (Fortf. folgt.)

werden forigesett. Solange sie in dem harmlosen Sta-bium des Austausches von Sympathiefundgebungen ver-harren, können sie auf die Bedeutung eines politischen Ereigniffes feinen Unfpruch machen; es genügt, wenn man fie als Beichen ber Beit regiftrirt. Spanien hat fich angefichts ber wachsenben Bedrangniß, in weiche es burch feine transatlantische Politit gerathen ift, auf einmal feiner Bugehörigfeit ju ber europäischen Botterfamilie erinnert, und Franfreich, bas grundfaglich feine Belegenbeit zu einer feiner nationalen Gitelfeit schmeichelnben politischen mise-en-scène verfaumt, hat fich beeilt, Gpanien gegenüber liebenswürdig zu fein. 2118 Grengnach baren find ja beibe Nationen vielfach auf einander angewiesen und die politische Bernunft rath ihnen, ihrer geographischen Lage entsprechend, gute Freundschaft zu pflegen. Go ift es freilich nicht immer gewesen. Die neuere Gefchichte zeigt uns Frangofen und Spanier viel öfters als erbitterte Gegner denn ais Freunde und Bunbesgenoffen, und regelmäßig ift es die frangösische Sandels jucht und lieberhebung, welche die Byrenaenhalbinfel ebenfowenig gur Rube und gum Frieden fommen ließ als bas in voller Auflösung begriffene romifche Reich beutscher Ration. Die gange Sache hat mehr bie Bebeutung eines Bersuchsballons, wenigstens auf spanischer Seite. Es ift eine bem fpanischen Rationalftolz wohlthuende Empfinbung, jumal nach ben vielfachen Ractenschlägen, bie er im Laufe ber cubanischen Rrife erhalten, daß Frantreich gerade jest feine Bifitenfarte bei ihm abgibt, und er quittirt barüber in ber aus Corunna und Ferrol gemelbeten Beife. Beitergebende politische Konsequenzen aus ber augenblicklichen frangofich-spanischen Unfreundung zu gieben, scheint nicht geboten. Gelbftverftandlich bleibt fie in der politischen Welt nicht unbemerkt, und es ift auch feineswegs unwahrscheinlich, daß Berfuche zu ihrer politifchen Fruftifizirung gemacht werben fonnten. Indeß dürfte dies wohl schwerlich zwischen heute und morgen geichehen, ba bie Kombinationen, in benen Spanien als politischer Faftor gur eventuellen Mitwirfung berufen mare, noch geraume Beit zu ihrer Reife bedurfen, wenn es überhaupt je zu ihrer Berfektwerdung fommt.

#### Badischer Landtag.

#### 26. öffentliche Sigung der Erften Rammer am Montag ben 22. Juni 1896.

(Musführlicher Bericht.)

Unter bem Borfit bes Durchlauchtigften Brafibenten Geiner Großherzoglichen Sobeit bes Bringen Bilhelm von Baden. Am Regierungstifch: Geh. Dberregierungsrath Baaber und Minifterialrath Subid.

Der Durchlauchtigfte Brafident eröffnet bie Gigung um 91/4 Uhr und gibt befannt, bag ber Brafibent bes Dberlandesgerichts, Beh. Rath Schneiber, fich wegen Unwohlfeins entschuldigt habe. Beitere Ginlaufe find nicht zu verzeichnen und erftattet fofort Beh. Sofrath Dr. Meyer munblich ben Bericht ber Rommiffion fur Juftig und Berwaltung über ben Gefegentwurf, bie Abanberung einiger Bestimmungen ber Städteordnung betreffend.

Der vorliegenbe Gefetentwurf, ber aus einem Initiativantrag bes Abg. Fifcher I. und Genoffen ber Zweiten Rammer hervorgegangen fei, fchlage in Artitel I eine Abanberung bes § 35 Abfat 2 ber Städteordnung (Erfetung ber 3wölftelburch Gechstel-Gintheilung) und in Artifel II einen Bufat gu § 39 ber Stäbteorbnung vor, wonach bie Ergangungswahlen gleichzeitig mit ben Erneuerungsmahlen in einer Bahlhandlung

Den Artitel I habe bas Sohe andere Saus abgelehnt und fich baber bier mit bemfelben nicht mehr gu befaffen.

Den Artifel II habe bie Zweite Rammer in etwas veranderter Faffung angenommen und empfehle bie Rommiffion bem Sohen Saus diefen Artitel, ber in feiner Beife an ben pringipiellen Grundlagen bes Gefetes ruttle, fondern in ber That aus einer zwedmäßigen Berbefferung berfelben bebeute, gleichfalls juguftimmen und über ben Entwurf in abgefürzter Form zu berathen.

Geh. Oberregierungsrath Baaber: Der § 23 der Berord-nung vom 12. Dezember 1892 — Die Städtemahlorbnung betr. - ber vorschreibe , bag bie Erneuerungs= und Ergan= jungsmahlen ber Stadtverordneten in getrennter Bablhand. lung, und zwar die Erneuerungsmahlen zuerft vorzunehmen find, habe nach Unficht ber Großh. Regierung nicht nur eine mabltechnifche, fonbern auch eine innere Bebeutung. Er ermögliche nämlich, ben mahren Willen ber Babler leichter gum Musbrud gu bringen, indem er geftatte, bei ber zweiten Bahl bie Ergebniffe ber erften zu berüdfichtigen, b. h. einem Ranbibaten , ber in ber erften Bahl auf fechsjährige Dienstzeit nicht burchgebrungen ift, die Stimme fur breijahrige Dienftgeit juguführen. Die Großh. Regierung habe nun aber gegen eine Menderung diefer Borfchrift feine Ginmendungen erhoben, weil die Betheiligung an ben Erganzungsmahlen bisher nur eine fehr fcmache gemefen fei und weil bereits 1892 von einigen Städten eine Abanderung ber geltenden Bestimmungen nach bem jetigen Borichlag gewünscht wurde. Für bringenb erachte bie Großh. Regierung bie Gache nicht, und zwar um fo weniger, als die nachften Burgerausschugmahlen in ben Stäbten vielleicht mit Ausnahme erft wieder 1899, alfo nach bem nachften Landtag ftattfinden werden und weil bie in Frage ftehende Abanberung zwedmäßigerweise mit einigen anderen in Ausficht zu nehmenden Menderungen in Berbindung gebracht werben fonnte.

Die Distuffion wird hierauf gefchloffen und ber Rommiffionsantrag einstimmig angenommen.

Ueber ben nächften Buntt ber Tagesorbnung, Berathung des Berichts berfelben Rommiffion über ben Befegentwurf, die allgemeine wiffenschaftliche Borbilbung ber Beiftlichen betreffend, tragt gleichfalls Geh. hofrath Dr. Meher por, indem er gunachft eine eingehenbe Musführung über bie bei Beurtheilung

Die frangofisch spanischen Liebaugeleien ber vorwürfigen Fragen in Betracht tommenden Bestimmungen freden fortgesett. Solange fie in bem harmlofen Sta- ber Gefete vom 9. Oftober 1860, 19. Februar 1874, 5. Mary 1880 und ber lanbesherrlichen Berordnung vom 6. Ceptember 1867 gibt.

Der von den Abgg. Bader und Genoffen eingebrachte und von ber Zweiten Rammer angenommene Befegentwurf bezwede, bas Befet vom 19. Februar 1874 begiehungsweise 5. Marg 1880 in vier Buntten abzuanbern :

1. Der Radweis der wiffenschaftlichen Borbilbung foll fünftighin nur für bie Bulaffung gu einem Rirchenamt, nicht auch für die öffentliche Musubung firchlicher Funttionen geforbert werben.

2. Das bisher vorgeschriebene Studium von drei Jahren auf einer beutschen Universitat wird auf brei Gemefter er-

3. Die Bestimmung, wonach Dispensation vom breijahrigen Universitätsftudium bei Berfonen, welche von Jefuiten geleitete Anstalten besucht haben, ausgeschloffen ift, foll in Begfall

4. Die Befugnig ber Regierung, Berfonen, welchen Rirchenamter übertragen werben, für miffallig gu erflaren, foll funf: tighin auf ben Generalvifar, bie außerorbentlichen Rathe und Affefforen bes Ordinariats, auf bie Borfteber und Lehrer bes Geminars feine Unwendung finden.

Die Meinungen über ben Gegenstand in ber Rommiffion feien getheilt gewesen. Bahrend ein Mitglied fich fur bie Unnahme bes Gefegentwurfs ausgesprochen, habe die Dajorität beschloffen, die Ablehnung beffelben zu beantragen , wobei fie fich theils von formalen, theils von materiellen Ermagungen leiten ließ. In erfterer Begiehung murbe namentlich geltend gemacht, bag ber verantwortliche Leiter bes Rultusminifteriums durch Rrantheit verhindert gemefen fei, an den Berhandlungen über ben Besetentwurf theilgunehmen, bag baber eine pragije Stellungnahme gu bemfelben nicht vorliege. In einer fruberen Erflärung habe fich diefelbe im allgemeinen gegen die vorgeichlagenen Bestimmungen erflart, in einem Buntte (Rr. 3) habe fie eine etwas entgegenfommenbere Saltung eingenommen, ihre eventuelle Buftimmung aber boch in fo refervirter Beife ausgebrudt, bag man nicht annehmen tonne, fie lege ihrerfeits Berth auf biefe Bestimmung. Lediglich aus biefem formalen Grund habe bereits ein Mitglied ber Majoritat ben Gefetentwurf abgelehnt, bie übrigen Mitglieber erhoben außerbem materielle Einwendungen. Die Majoritat ber Rommiffion habe nicht anzuerfennen vermocht, was von Geiten ber Intragfieller gur Begrundung bes Befegentwurfs vorgebracht wurde. Das Befet vom Jahre 1881 fei fein Rampfgefet, muffe vielmehr als ein Friedens= oder Berfohnungsgefet bezeichnet werben, als welches es auch die Rirde anerfannt habe, indem fie ohne Beanftandung ju beffen Durchführung mitwirfte. Der Grund, warum ber Nachweis ber allgemeinen wiffenschaftlichen Borbilbung auch für die öffentliche Musübung firchlicher Funftionen geforbert werbe, liege in ber öffentlichen Stellung, welche bie Rirche und ihre Diener einnehmen, und es ftebe bie Majoritat ber Rommiffion auf bem Standpuntt, bag ein Aufgeben ber ftaatlichen Rechte in ber beregten Rich= tung eine nicht wünschenswerthe Schwächung ber Staatsgewalt

Rebner geht fobann zu den Ginmenbungen über, welche in ber Kommiffion gegen die verschiedenen Bunfche erhoben wurden, und bemertt gunachft, gu Buntt 1:

Rach Anficht ber Kommiffion fei es nothwendig, von Berfonen, welche mit ber öffentlichen Musubung firchlicher Funttionen betraut find, biefelbe wiffenschaftliche Borbilbung wie von Rirchenbeamten zu verlangen, ba beibe im wefentlichen diefelbe Thatigfeit ausüben.

Die Begründung ber Untragfteller gu bem Bunft 2 fei eine irrige, da auch für andere Berufsarten ein berartiges Studium vorgeschrieben fei, wie er bes Raheren ausführt. Der britte Theil bes Untrags fei unter anderm bamit motivirt, es nehme fich, vom fpeziell tatholifden Standpuntt aus betrachtet, zierlich aus, wenn es fünftigen Brieftern thatfachlich verwehrt fei, die theologische Wiffenschaft in Rom, dem Mittelpunft ber fatholifchen Weltfirche, fich anzueignen. Much biefe Behauptung fei ungutreffend. Ginem jungen Theologen fei verwehrt, in Rom gu ftubiren, vielmehr handle es fich nur barum, ob bie Bilbung bort geeignet fei, jene auf einer beutschen Universität zu erfeten, und biefe Frage habe bie Rommiffion verneint. Die Aufhebung ber Bestimmung ercheine aber auch aus bem weiteren Grund bebentlich, weil gur Beit noch bas auf Reichsgefet beruhende Berbot bes Jesuitenorbens in Deutschland fortbestehe und es nicht angezeigt fei, für einen Gingelftaat auf biefem Bebiete allein etwas gu unternehmen. Dan habe bei biefem Bunft in ber Rommiffion die Frage aufgeworfen, ob benn überhaupt die Aufhebung bes Berbots von wefentlicher Bedeutung fein werbe. Bon einer Geite fei biefe Frage verneint worben, ba bie jungen Theologen infolge ihrer finangiellen Berhaltniffe boch geawungen fein werben, in Freibnrg die Studien gu vollenden, die Majoritat ber Rommiffion fei jeboch ber Unficht gewesen, bag von ber Erlaubnig bes auswärtigen Studiums boch in

einem gewiffen Umfang gebraucht werbe. In teiner Beife habe die Rommiffion ber Begründung ber Antragfieller gu Buntt 4 beipflichten tonnen, ba, wie Rebner des Raberen ausführt, die bier in Frage fommenden Stellen nach tanonifchem Recht zu ben »Rirchenamtern« gehören und die Anwendung der angefochtenen Bestimmungen auf fie bei ihrer großen Bichtigfeit burchaus angebracht fei. Mus biefen Grunden fei die Rommiffion gu bem Untrag gelangt, ben vorliegenden Gefegentwurf abgulehnen und bitte er das Sohe Saus, diefem Untrag zuzuftimmen.

(Schluß folgt.)

#### Großherzogthum Baden. Rarleruhe, den 26. Juni.

Seine Königliche Hoheit ber Großherzog nahm heute Bormittag einen längeren Bortrag bes Majors von Dven entgegen. Ihre Durchlaucht bie Bringeffin Umelie gu Fürftenberg nahm beute an der Frühftudstafel mit ben Söchsten Berrschaften Theil.

Morgen Abend erwarten die Großherzoglichen Betrschaften die Ankunft Ihrer Königlichen Hoheiten des Erbsgroßherzogs und der Erbgroßherzogin, Höchstwelche, von Rippoldsau kommend, einige Tage im Schloß Baden ver= weilen werden.

\* (Diocefanfpnode.) leber die am 17. Juni in der Aleinen Kirche zu Karlsruhe gehaltene Diöcesanspnode der Stadtdiöcese Karlsruhe theilen wir folgendes mit: Die Bersammlung, auf welcher von 22 stimmberechtigten Mitgliedern 20, sowie 14 mit berathender Stimme und die beiden Obers firchenräthe Traut und Dehler erschienen waren, wurde von dem Dekan Oberhofprediger Dr. Helbing mit einer Ansprache über 1. Betr. 4,10 und mit Gebet eröffnet und währte von  $10^1/_2$ bis 2 Uhr. Gie beschäftigte fich mit bem bereits genannten Bericht und den regelmäßig wiederfehrenden Rechnungsange-legenheiten, nahm die Mittheilungen des Borsihenden über die Ausführung ihrer letztjährigen Beschlüsse, sowie über den dies-jährigen Bescheid des Oberkirchenraths entgegen, genehmigte einen neuen Bertrag mit dem Orgelbauinspektor Barner über die regelmäßige Prüfung der Orgeln in der Diöcese und hörte ichließlich einen Bortrag von Stadtpfarrer Degen über "die Bertheilung des Stoffes der biblischen Gesichte und die Auswahl der Gefangbuchlieder" nach der neuen Berordnung vom 8. März 1894. An der belebten Diskussion über diesen letzten Gegenstand betheiligte sich auch Oberkirchenrath Traus. In den Divesanausschulz wurden für das austretende geistliche Mitglied Stadtpfarrer D. Zittel derselbe abermals, für den ausgeschiedenen Bürgermeister Abel in Gernsbach, welcher eine Wiederwahl abgelehnt hatte, Ober betriebsinspettor Kratt in Baden, jum Stellvertreter des Dekaus. Stadtpfarrer D. Zittel und als Ersahmänner die bisherigen — Stadtpfarrer Brückner und Stadtrath Dürr gewählt. Der Borstand der Diöcese ist demnach wie folgt besetz: Dekan: Oberhosprediger D. Helbing — bis 1900; Dekanatsstellvertreter: Stadtpsarrer D. Zittel — sur zwei Jahre; geistliches Ausschusställiglied: Stadtpsarrer Degen — für ein Jahr; weltstelligen ist eines Proposition in eine Park Ausschußmitglieder: Oberbetriebsinfpeftor Rratt - für zwei Jahre; Stadtschulrath Specht — für ein Jahr; Ersag-männer: Stadtpfarrer Brüdner und Stadtrath Dürr (zugleich Rechner der Didcesankasse) — je für zwei Jahre. \* (Allgemeine Bolksbibliothek.) Bom 15. bis 21. Juni wurden an 334 Besucher 398 Bände ausgeliehen.

▲ (Rleine Rachrichten aus Rarlsruhe.) Begen Diebstahls wurde eine Fabrifarbeiterin aus der Uhlandstraße augezeigt, die innerhalb der letten 14 Tage aus einem Garten am Schardweg Rofen und Relten im Gefammtbetrag von etwa 10 Dt. entwendete. — Am 19. d. Mts. follte ein Ausläufer einer Firma in der Kaiserstraße ein Padet, welches nach Sachsen be-ftimmt war, zur Post bringen. Des andern Tages wurde aber das Packet noch im Packraum der Firma geöffnet aufgefunden und eines Zwanzigmarkstücks und zweier Wechsel auf je 111 M. lautend beraubt. Der Berdacht, welcher zunächst auf den Aus-

läufer fiel, hat fich bis jest nicht bestätigt.

(Internationale Musitellung Baden-Baden.) Das Großh. Badische Finanzministerium hat mit Erlaß vom 3. d. M. für diesenigen an sich zollpflichtigen Gegenstände, welche zu der am 15. August d. F. in Baden-Baden zu eröffnenden Internationalen Ausstellung für Hygiene, Bolksernährung, Armeeverpstegung, Sport, Fremdenverkehr zc., aus dem Auslande eingebracht und nach Beendigung derselben wieder dahim zurückgeschaften und den Ausstellung berselben wieder dahim zurückgeschaften. fandt werben, foferne die borgefchriebenen Kontrolen eingehalten werden, die Befreiung vom Eingangszoll gewährt. — Auch hat daffelbe dem Königlich Preußischen, Königlich Sächsischen und Königlich Bürttembergischen Finanzministerium, der Kaiserlichen Regierung für Elsaß-Lothringen und der Berwaltungsabtheilung für das Zollwesen in Hamburg, sowie der Senatskommission in Bremen behufs Anweisung der in Betracht kommenden Zollschen ftellen entsprechende Mittheilungen gemacht. Anmeldungen zu dieser Ausstellung müffen vom Inlande bis längstens 30. Juni und vom Auslande bis 15. Juli an die Ausstellungsdirektion in

Baden-Baden gelangt sein.
4 **Seidelberg**, 25. Juni. Das Programm für den am nächsten Sonntag hier stattfindenden 16. badischen Pioniertag ist nunmehr festgestellt. Rach dem Festzug durch die Stadt folgt ein Festessen und Ausslug. Am Abend wird eine Schlofbeleuchtung mit Feuerwerf veranstaltet, woran sich ein Bankett anschließt. Auch Montag dauern die Festlichkeiten noch fort. — Zum Besten einer im Westen zu errichtenden ebangelischen Kirche haben hervorragende Dillettanten fürglich ein großes Konzert in der Bro videngfirche abgehalten, in dem namentlich eine Sopraniftin, Frl. Offan, fich ale bortreffliche, ftimmbegabte Gangerin bemahrte An zwei aufeinander folgenden Abenden waren von den Gefell-ichaften "Concordia" und "Liederfranz" Konzerte mit Gartenfest

auf dem Schloß arrangirt worden, die den zahlreichen Theilnehmern bortreffliche mufikalische Gaben boten.

F. A. Emmenbingen, 22. Juni. Sunderte von geschäftigen Sanden regen sich in unserer schönen Breisgaustadt überall, um die Ausschmuckung der Strafen und Haufer zu einer möglichst glanzvollen zu gestalten und ben Gasten, die am Sonntag zu unferem Gangerfest einziehen werben, einen mahrhaften Fest garten vor Augen zu zaubern. Soeben hat auch das Festivation die Presse verlassen, das in vornehmer Ansstattung die sämmtlichen auf das Fest Bezug habenden Mittheilungen und Liedertexte, eine Geschichte des Jubelvereins mit den Bildnissen seiner noch lebenden Begründer und endlich eine reich mit Anfichten ausgestattete Banderung durch die Feststadt und ihre reizende Umgebung enthält. Wöchten die Anstrengungen der Festausschüffe, wie der gesammten Einwohnerschaft, die sich freudigen Gerzens insgesammt an dem Jubelseste betheiligt, von Erfolg gekrönt sein und von nah und fern ungezählte Scharen in uns ere Mauern einziehen.

\* Emmendingen, 25. Juni. Eine hochwillkommene Ehrens ab e zum Sojährigen Jubiläum der Sängerrunde Hochberg ist heute dahier eingetröffen: ein Festmarsch, komponiti und dem Judetverein gewidnet von Frauz Maier, Kapellmeister in Freiburg, der mit bekanntem Geschick mit Genehmigung des Komponisten, Herrn Türk in Koburg, den badischen Sängerspruch in die Melodien berstochten hat. Wie wir hören, ist auch ein Alavierauszug erschienen, der in Gangerfreisen auf's freudigfte begrüßt werden wird.

#### Neueste Nachrichten und Telegramme. Riel, 26. Juni. Ihre Majeftat bie Raiferin ver-

ließ die "Hohenzollern" heute Fruh 81/2 Uhr und befich= tigte das Seemannshaus.

\* Berlin, 26. Juni. Der "Reichsanzeiger" veröffent= licht die Berleihung bes Schwarzen Abler-Orbens an ben Fürften Günther von Schwarzburg=Rudol=

\* Berlin, 26. Juni. Der Centralausschuß ber Reich &= bant fieht von einer Erhöhung des Distontes ab.

\* Berlin, 26. Juni. Seute Bormittag fand im Sotel Raiferhof ber Behnte orbentliche Berufsgenoffen= ich aftstag ftatt. Als Ehrengafte waren unter anderen anweiend Staatsfefretar v. Boetticher und Geh. Rath Boedtfe. Kommerzienrath Roefide als Borfitenber er-

öffnete bie Sigung mit einem Ueberblid über bie Thatigfeit der deutschen Berufsgenoffenschaften seit ihrer Grun-bung und ichloß, indem er auf die Berbienfte der Dobengollern bei dem humanen Berfe bes Unfall-, Rrantenund Invaliditätsversicherungsgesetes hinwies, mit einem Soch auf Seine Majestät ben Raifer. Staatssefretar v. Boetticher führte aus, die Regierung halte nach wie por die Organisation ber Unfallversicherung im Grundgebanten für richtig und werbe ju einer Reuorganisation nur bann schreiten, wenn fie überzeugt sei, bag bie jetige außer Stande fei, die Aufgabe ju erfüllen. Sodann fanden Berhandlungen über ben Entwurf, betreffend bie Rormalunfallverhütungsvorschriften ftatt, die burch ein Frühftud unterbrochen wurden.

\* Königstein im Taunus, 26. Juni. Der König von Danemart ift heute Mittag jum Besuche bes gestern aus Luremburg hier angefommenen Großherzogs von Lurem=

burg bier eingetroffen. Leipzig, 26. Juni. Das Reichsgericht verhandelte heute über die Revision des Frhrn. v Sammer-ftein gegen das am 22. April d. 3. gefällte Urtheil bes Berliner Landgerichtes. Der Reichsanwalt beantragte Die Berwerfung der Revifion mit ber Begründung, bag es gleichgiltig fei, ob ber Angeflagte fich freiwillig in Italien giendigting fei, bo ver angetnagte find fectiving in Statten aufgehalten habe. Es genüge, daß der Angeklagte dort betroffen wurde. Die einzelnen Borgänge bei seiner Aus-lieferung seien hier nicht nachzuprüfen. Die Bermögens-schädigung sei ausreichend festgestellt. Die Revision wurde

dementsprechend verworfen. Bien, 26. Juni. Seine Majeftat ber Raifer empfing ben Rarbinal Agliardi.

\* Wien, 26. Juni. Das Berrenhaus nahm mehrere Gesetzentwürfe, barunter bas Buckersteuergesetz, in der Fassung des Abgeordnetenhauses an. Nach Erledigung der Tagesordnung des Herrenhauses erflärte ber Ministerprafident, Graf Badeni, den Reichsrath für vertagt.

\* Barcelona, 26. Juni. Gin italienischer Rorresponbent eines Mailander Blattes ift hier verhaftet worden. Geftern Abend haben weitere Berhaftungen von Anarchiften ftattgefunden.

\* London, 26. Juni. Wie bem "Stanbard" aus Firtet gemelbet wird, ift ber erfte Gifenbahnzug vom Norden her geftern Abend in Ataiche eingetroffen.

\* Rem-Port, 26. Juni. Der "Remport Berald" melbet aus Carracas: Sier find Gerüchte aus Guagana eingetroffen, die melben, daß gehn mit bem britischen Beamten Barrifon verhaftete Englander in Couqueni feft-

\* Buluwano, 26. Juni. Rapitan Laing überraschte eine große Schar Feinde unter bem Sauptling Salemba in den Belingwe-Bergen und töbtete ben Hauptling, fowie brei feiner Gohne. Das Bieh, welches ber Feind bei fich führte, wurde erbeutet und ein Theil ber vom Feinde früher gemachten Beute demfelben wieder abge-nommen. Der Berluft der Engländer beziffert fich auf einen Tobten und einige Bermundete.

#### Herzog von Nemours f.

(Telegramm.)

\* Baris, 26. Juni. Der Herzog von Remours ift heute Früh geftorben.

Prinz Louis Charles Philipp Raphael von Orléans, Herzag von Remours, war am 25. Oktober 1814 als zweiter Sohn des Königs Louis Philipp geboren. Nach der Thronschebung seines Baters betrat er die militärische Laufbahn. 1831 wurde ihm von dem belgischen Nationalkongreß die Krone Belgiens angetragen, welchen Antrag sein Bater jedoch ablehnte. Der Prinz wohnte den beiden französischen Expeditionen nach Belgien bei und betheiligte sich 1836 und 1837 im Maerien an den Ligen gegen Louisontine. 1837 in Algerien an den Zügen gegen Konstantine. Rach Ausbruch der Revolution am 24. Februar 1848 begab er Ausbruch der Revolution am 24. Februar 1848 begab er sich mit seiner Familie über Boulogne nach England, von wo er 1871 wieder nach Faris zurücksehrte. Er trat als Divisionsgeneral in die französische Armee ein und ging 1879 zur Keserve über. Auf Grund des Gesetzes vom 23. Juni 1886 wurde der Herund des Gesetzes vom 23. Französische Armeeliste gestrichen. Bermählt war der Prinz seit dem 27. April 1840 mit Viktoria Prinzessin von Sachsen-Codurg und Gotha, welche am 10. Rovember 1857 gestorben ist. Aus der Ehe entstammen vier Atnder, nämlich Prinz Louis Philipp, Graf von Erinz Verlag Prinzessin Varaguerite von Orléans, die Gemahlin des Fürsten Wladislam Czartorysti, gestorben 1893; Prinzessin Blanka von Orléans.

#### Der Aufftand auf Cuba.

(Telegramme.) \* Madrid, 26. Juni. Zwischen der Regierung und ber Oppositionspartei ift hinfichtlich ber Beftreitung ber Musgaben für ben Feldzug auf Cuba eine Ginigung ergielt worden. Der Regierung foll es freifteben, Die Rente ju belaften ober eine neue Steuer einzuführen.

\* Savanna, 26. Juni. Die Operationen gegen Maceo find mit ber Berftreuung ber Aufständischen, Die auf ber Flucht 60 Mann verloren, zu Ende gebracht. Die fpanischen Truppen besetzten die Bertheibigungsftrecke ber Aufständischen auf dem Höhenzuge in der Proving Binar bel Rio. Es wurden dabei 300 Säuser, darunter dasjenige Maceo's, in Brand gesteckt. Die Spanier hatten 30 Berwundete. Ein spanischer Borposten tödtete in einer Citronenplantage einen Deutschen, Ramens Balter Banot, ber mit ber Berftellung von Bomben, um Gifenbahnguge in die Luft zu fprengen, beschäftigt mar.

#### England und Transvaal. (Telegramme.)

\* London, 26. Juni. Wie ber "Standard" erfährt, erflarte fich Sarcourt gegen die Bildung einer gemeinfamen Kommiffion beiber Saufer bes Barlamentes und ift vielmehr bafür, bag eine Kommiffion bes Saufes ber Gemeinen bas Borgehen ber Chartereb Company untersuche. Da aber die Rommiffion des Saufes der | An der namentlichen Abstimmung nehmen 241 Abgeordnete

Gemeinen nach der Vertagung ohne besondere Parlaments- | atte aufhören wurde zu bestehen, wird bie Regierung wahrscheinlich die Untersuchung durch eine gerichtliche Rommiffion führen.

\* London, 26. Juni. Die Berhandlung im Brogeg Same fon ift endailtig auf ben 20. Juli feftgefest.

#### Bur amerifanifchen Brafidentenwahl. (Telegramm.

\* Denver, 26. Juni. Die Silberanhänger in der Konvention des Staates Colorado haben sich gestern verpflichtet, für den Präsidentschaftsposten als Randidaten einen Anhänger ber Gilberwährung zu unterftugen.

#### Deutscher Reichstag.

(Telegramm.)

Berlin, ben 26. Juni.

Fortsetung ber zweiten Lejung bes Bürgerlichen Gefetbuchs: 4. Bud, Familienrecht; Titel 7: Cheicheidung.

§ 1552 ber Regierungsvorlage, ber eine brei Jahre andauernde, unheilbare Beiftestrantheit als Chefcheidungsgrund festfest, ift von der Kommiffion geftrichen worden. Die Un= trage Lengmann und Aner wollen benfelben wieder herftellen. Mbg. Lengmann (freif. Bpt.) befürwortet feinen Untrag, ber gerade eine Robifigirung des bestehenden Rechts bedeute. Es foll nur eine Chescheibung eintreten, wenn bie geiftige Umnachtung unheilbar ift und gur völligen Mufhebung ber geiftigen Gemeinschaft ber Chegatten führt. Man muffe Rudficht nehmen auf ben gesunden Chegatten, ber die fchwerften Rachtheile materieller und geistiger Ratur von bem Forts bestehen ber Ghe haben wurde. § 1552 fei fur bie Bartei bes Redners von maggebender Bedeutung.

Bagrifder Beheimrath v. Seller ertlart, die bagrifche Regierung fei erfreut über ben Rommiffionsbeichlug.

Mbg. v. Buchta (tonf.) wird wie feine Freunde für bie Streichung bes Baragraphen ftimmen. Die Biffenichaft fei nicht im Stande, eine Beiftestrantheit als abfolut unheilbar gu bezeichnen. Die Scheidung aus vorliegendem Grunde fei pringipienwidrig, ba weber gegenseitige Einwilligung gur

Scheidung, noch ein Berfchulden vorliege. Juftigminifter Schonftedt führt aus: 3m Ramen ber Mehrzahl ber verbundeten Regierungen fann ich mich für ben Untrag Lengmann aussprechen. Die fatholifde Rirche muß fich tonfequenter Beife bagegen aussprechen. Begenwärtig ift Die Beiftestrantheit in ben meiften Staaten ein Chefcheibungs= grund, in Breugen ichon feit Friedrich bem Großen. Geit bem Anfange ber Regierung Friedrich Bilhelm's III. machen fich gegentheilige Anfichten geltend. Die perfonliche Bflege durch ben gefunden Chegatten icheibe ja in ben meiften Fallen aus, wie bies ichon Savigny betonte. Der Staatsrath, bem auch ber Bring von Breugen angehörte, fprach fich 1842 für die Scheidung aus. (Bort! hort!) In ber Brazis ift thatfachlich die Bahl ber Scheibungen aus biefem Grunde eine fehr bebeutenbe. Begen ben Befchluß ber Rommiffion macht fich eine lebhafte Bewegung in ben weiteften Rreifen bemertbar, befonders auch in ben angesehenften Belehrtenfreifen. Der Ruin ber armeren Familien, Unfittlichteit und andere Schaden würden eine Folge bes Rommiffionsbeichluffes fein. (Beifall

lints, Bifchen im Centrum.) Abg. Stadthagen (Gog.) weift auf die feit langen Jahren eingebürgerte Braris hin, Bahnfinn als Scheidungsgrund gelten zu laffen. Much in bem protestantischen Cherecht werbe bies überall ausgeführt. Abgeordneter v. Buchta bestätigt bies in feinem Buche »Das protestantifche Cherecht«. Abgefeben bavon aber, bag bie Regierungsvorlage in biefem Falle bestehendes Recht ift, muß man die fdweren sittlichen Folgen bebenten, bie bei ber Lage bes beutigen lebens aus ber gegen-

theiligen Unficht refultiren. Mbg. Gröber (Ctr.) erflart, für bas Centrum feien nicht nur tonfessionelle Brunde maggebend, fonbern auch andere genug. Gine intereffante Gruppirung fei ber preugifche Juftigminifter mit herrn Lengmann Arm in Arm. Die Renntnig bes fanonischen Rechts feitens bes preugischen Juftigminifters fei nicht weit her. Da habe ber Rollege Stadthagen in fenntnifreicherer und würdigerer Beife feine Grunde aus= einandergefest. Die Grunde ber Mergte feien unficher. Es entspreche nicht ber Bichtigfeit und Burbe ber Che, Diefelbe bann gleich zu lofen, wenn ein Ungludsfall paffire. Die Chegatten follen gufammenhalten in guten und bofen Tagen. (Beifall im Centrum.)

Juftigminifter Schon ftebt weiß nicht, warum Mbg. Grober die Unficht hat, ber Bundesrath muffe richtigen Anfichten entgegentreten, wenn fie von ber linten Geite geaugert werben. Er fei nicht ber Anficht. Bom fanonischen Rechte habe er nicht gesprochen. Dan hore auch nicht auf, tonfervativ gu fein, wenn man einen feit 100 Jahren beftehenben Buftanb

tobifigire. Abg. Dfann (nat.-lib.) wird mit ben meiften feiner Freunde für ben Untrag Lengmann ftimmen. Die firchlichen und bie staatlichen Rechte werden nie vereinigt werben fonnen. Es fei fehr fcon, die Che ibeal aufzufaffen, aber das burgerliche Leben verlange burgerliche Erziehung der Rinter und burgerliche Lebensführung.

Brafibent v. Buol theilt mit, daß namentliche Abftim-

mung von ber linten Geite beantragt fei. Abg. Gamp (Rpt.) tritt mit Entschiebenheit für ben Un-

trag Lengmann ein. Abg. Schröber (freif. Bg.) weift barauf bin, bag ja ber Bahnfinn nicht die Scheidung ber Che in jedem Falle bebingen, fondern nur bann fie ermöglichen folle, wenn ber ge=

funde Theil flagen will. Abg. Mundel (freif. Bpt.) hebt hervor, daß der Bahn-finnige ein Unrecht bei ber Scheibung nicht zu empfinden vermoge, ba er Leid und Freud mitzutragen nicht mehr im Stanbe fei. Rebner fragt: 3ft bas eine würdige Che, wenn ein Theil im Frrenhause und ber andere Theil an ihn ge-

feffelt fei?

theil. Der Antrag Bengmann wird mit 125 gegen 116 Stimmen abgelehnt. Für ben Untrag ftimmen unter Undern Abg. Bring hohensohe, hupeden, Liebermann v. Sonnenberg und Werner, einige Konservative, viele Mitglieder ber Reichs-partei, die Nationalliberalen und die Linke.

Berichiedenes.

† Stockholm, 25. Juni. Der Nordpolfafter Andre telegraphirte über Tromsoe, daß seine Ervedition am 20. Juni Früh in Fresjord auf Spikbergen eingetroffen und alles wohl set.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register.
Geburten. 21. Juni. Elsa Karolina, B.: Karl Russi, Oberlazarethgehilse. — 22. Juni. Karl Hermann, B.: Franz Buhlinger, Uhrmacher. — 23. Juni. Franz Siegfried Walter, B.: Franz Mutterer, Konditor. — 25. Juni. Lud. Joh., B.: L. Ernst Maschineriegehilse. — Arthur Robert, B.: Anton Trapp, Lotomotivheizer.

Erkindstogeizet.
Ehe auf gebote. 26. Juni. Richard Rennen von Dulken, Werkschreiber hier, mit Frieda Dentser von hier. — Georg Wiesland von Mäusdorf, Bahnarbeiter hier, mit Luise Müller von Stein. — Wilhelm Bergmann von hier, Steindrucker herr mit Bauline Birnbrein von Wangen. — Bilhelm Dinger von Lauf, Schuhmacher hier, mit Luise Gobelmann von Durlach. — Karl Lang von hier, Maler hier, mit Maria Dippberger von Bil-

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 26. Juni 1896,

8 Uhr Morgens.
Das barometrische Maximum, dessen kern noch über Kordwesteuropa liegt, hat sich gegen das Binnenland herein ausgebreitet und zugleich hat sich die Kunne niedrigen Druckes auf
den Osten des Erdtheils verlegt; in derselben sind slacke Minima
über Estland und Livland, sowie über Ungarn zu erkennen. Bei
meist nördlichen Winden, welche erheblich abgekühlt haben, ift
das Wetter in Deutschland underkändig, nachdem gestern vielstad sehr ergiebige Gemitterregen niedergegangen sind. Ribles, ver-änderliches Wetter mit vereinzelten Regenfällen ist wahrscheinlich.

#### Witterungsbeobachtungen der Meteorol, Station Barlsruhe.

-	Juni 25. Nachts 9 U.	Barom. mm	Therm. in C. 144	Mbfol. Feucht.	Feuchtig- feit in Bros. 98	Wind	Himmel bedeckt 1)	
4	26. Mrgs. 7 11.*	750.2	12.8	9.5	87	NE	h. bedeckt	
1	26. Mittgs. 2 11.	750.7	18.0	8.9	58	11	bedectt	

Sochfte Temperatur am 25. Juni 20.3; niedrigfte in der folgenden

Nacht 12.6.

\* Niederschlagsmenge am 25. Juni 43.6 mm.
Bafferstand bes Rheins. Magan, 26. Juni. 5.59 m,

### gestiegen 6 cm.

Telegraphilche Kursberichte

vom 26. Juni 1896.
Frankfurt. (Aufangsturfe.) Kreditakten 2967/8, Staatsbahn
3083/8, Lombarden 901/2, 33° vortugiesen 271/2, Egypter 1041/2,
11ngarn 104.10, Diskonto Rommandit 207.50, Gottharbaktien
172.40, 69° Merikaner 93.50, 39° Merikaner 25.90, Ottomanbank 113.50, Türkenloose 33.50, Italiener 87.90, Meribional
——, Mittelmeer —— Tenbenz: rusig.

Frankfurt. (Schlußturse.) Bechsel Amsterdam 168.45, Bechsel
London 20.38, Baris 80.98, Wien 170.—, Italien 75.72, Brivatbiskont 39°, Napoleons 16—18, 49°, Deutsche Reichsanleihe
105.65, 39°, Deutsche Reichsanleihe 99.50, 49°, Preuß. Rousols
105.60, 49°, Baden in Gulben 103.75, 49°, Baden in Mart 104.25,
31′2°/0 Baden in M. 104.15, 49°, Wonopolgriech. 36.35, 59°, Italiener
88.—, Desterr. Goldrente 104.25, Dest. Silberrente 86.10, Dest.
Loose v. 1860 128.85, 41′2°/, Portugiesen 41.—, Rene 49′, Russen
20.50, 49′, Serben 66.60, Spanier 64.—, Türkenloose 33.40,
19′, Türken D. 21.35, 49′, Ungarn 104.20, Ungarssche Kronenrente 99.55, 59′, Argentinier 65.80, 59′, Chinesen von 1896
101.80, 69′, Merikaner 93.40, 59′, Merik. 84.60, 39′, Werst. 25.95,
Berl. Handelsgesellschaft 149.10, Darmit. Bank 153.40, Deutsche
Bank 186.70, Dresdener Bank 158.50, Desterreichische Länberbank 2123′/4, Wiener Bankoerein 113.50, Banque Ottomane
113.20, Sessiliche Ludwigsbahn 117.90, Elbthalaktien ——,
Schweizer Unton 91.—, Jura-Simplon 107.60, Wittelmeerbahn
94.—, Meribional 126.10, Badische Zuckerfabrik 64.50, Harden
113.20, Sessilichen 141.—, Schweizer Vorbosschaft 149.50,
Grisser Waschinenfabrik 317.—. (21′/4 Uhr.) Kreditaktien 2967′/8,
Diskonto-Rommandit 207.30, Staatsbahn 3081′/4, Lombarden 90.8′/8

Tenbenz: fill.

Frankfurt. (Kurse von 28′/4 Uhr Rachm.) Kreditaktien 2967′/8,
Diskonto-Rommandit 207.30, Staatsbahn 3081′/4, Lombarden 90.8′/8

Tendenz: still. **Frankfurt.** (Kurse von 2³/4 Uhr Nachm.) Kreditaktien 297³/8, Diskonto-Kommandit 207.40, Krivatdiskont —..., Staatsbahr 308¹/2, Lombarden 90³/8, Italiener —... Tendenz: befestigt. **Frankfurt.** (Abendhurse.) Kreditaktien 297¹/4, Diskonto-Kommandit 207.70, Staatsbahr 308¹/2, Lombarden 90..., Gelsenkirchen 170.40, Hartsbahr 308¹/2, Lombarden 90..., Gelsenkirchen 170.40, Hartsbahr 308¹/2, Lombarden 93.46, Portugiesen 27¹/2, 6°/6 Mexikaner 93.40, Jura Simpkon 107.90, Italiener 87.80, Mexikonal —... Tendenz: ruhig. **Berlin.** (Anfangskurse.) Kreditaktien 219.30, Diskonto-Kommandit 207.50, Staatsbahr 152.70, Lombarden 44.10, Muss.

Noten 2161/2, Laurahütte 153.40, Harpener 156.50, Dortmunder

Berlin. (Schliffurje.) Desterr. Kreditaktien 219.30, Diskonto-Kommandit 207.10, Dresdener Bank 158.90, Nationalbank für Deutschland 139.70, Bochumer Gußstahl 160.40, Gelsenkirchen Bergwerk 170.10, Laurahütte 153.10, Harpener 156.70, Dort-munder 47.90, Ber. Köln-Kothweiler Hulversabrik 224.90, Deutsche Metallpatronensabrik 331.50, Hambeller Paders. ——, Kanada-Pacisic 58.10, Privatdiskonto 28/4. Tendenzi: Der Berkehr an der heutigen Börse war sehr

Berlin. (Nachbörse. Schluß.) Distouto-Kommandit 208.20, Deutsche Bant 187.—, Dortmunder 47.50, Bochumer 160.60. Bien. (Borbörse.) Kreditaktien 349.50, Staatsbahn 358.70, Lombarden 103.—, Marknoten 58.85, 4%, Ungarn 122.85, Papiers rette 101.25, Desterr. Kronenrente 101.20, Länderbant 251.—,

Ungar. Kronenrente 98.90. Tendenz: fill. **Baris.** (Anfangsturfe.) 3% Kente 101.05, Spanier 64%, Türfen 21.—, 3% Italiener 89.70, Banque Ottomane 581.—, Rio Tinto 614.— Tendenz: ——.

**Baris.** (Schlüßturse.) 3% Rente 101.05, 3% Portugiesen 27.—, Spanier 64½, Türken 21.05, Banque Ottomane 581.—, Mio Tinto 610.—, Banque de Paris 851.—, Italiener 89.67. Debeers 787.—, Robinson 239.—. Tendenz: still.

London. (Gudafrifa. Minen.) Deebers 311/4, Chartered 3.-, Golbfielbe 123/4, Randfontein 3.-, Caftrandt 73/4.

Berantwortlicher Redatteur: Julius Rat in Rarlsrube.

SCHMIDT-STAUB's selbstschliessende

#### UHR-ARMBANDER

praktisch für Reise und Bad, dauerhaft und elegant, Werke garant. zuverlässig. Preisl. u. Auswahl zu Diensten. G. SCHMIDT-STAUB, Hofuhrmacher, Karls-ruhe, Kaiserstr. 154

## "SUN" Life Assurance Society in London. Versicherungs Fond.

Bilanz-Conto am 31. Dezember 1895

Bfund Sterling = Mart 20.40.											
Passiva.	£	8	d M.	12	Activa.	£	В	d	M.	13	
Gesammt-Fonds laut Gewinn= und Berluft-Conto	2,994,882			40	Sppotheten auf Eigenthum bes Bereinigten Rönigreichs	562,052		4	11,465,871	34	
Anerkannt fällige Policen	46,182 1,083	15	6 942,128 3 22,100	60	" " Lebensintereffen (Life interests)	26,200 50,435	19	0	534,480	-	
Ausstehende Provision	2,835	0	0 57,834	-	" " Anwartication (reversions)	78.063		10	1,028,894 1,592,501		
The state of the s	Street William		Full they go	almas	" Unwartschaften (reversions)	143,825	11	6	2,934,041	73	
19 45 CA P 19 45 W E 19 45 CA P 19 5 CA P 19 45 CA P 19	She will be a	alta di	STREETS - LANS		Boricuffe auf Bolicen diefer Gefellichaft	109,467	18	3	2,233,145	41	
100 tot 100	den dela		ing 199 ing ma		Gupital-Unlagen: 311 Colonial-Gouvernement& Sicherheiten	59,500	10	7	1 019 010	0.4	
entation -	ale Tellor		Sagmannian.		" ausländischen Gouvernements-Sicherheiten	60,489			1,213,812 1,233,991		
The second secon	AND ASSOCIATION	love la		STATE OF	" ausländischen Gouvernements-Sicherheiten		D. D.				
				-	Stocks)	1.061,606	4	7	21,656,767	07	
SET THE PROPERTY OF THE PARTY OF THE STREET, NO.			A MARKE NO	139	Prioritäten und gewöhnliche)	349,365	12	6	7,127,158	75	
MATTER STEPPED	ments In		BEAUT STATE	2 231	Brioritäten und gewöhnliche)	202,326		0	4,127,460	60	
mile particulation and an state are fundamentally and	BUB		A 20 A 10		" Anwartschaften	185,111 14,844	10	8	3,776,275		
AND ORDER OF THE PROPERTY OF THE PARTY AND ADDRESS OF	Contract of the		77771/7780		"Lebens-Interessen	9,440	ő	ő	192,576		
The same of the sa	SULPHINE STATE	10.00	100	100	Bant-Depositen, feststehende	11,880	4	0	242,356	08	
No. And Secretaristics to 200 conductions of the shiper	and other a		A SEIGHTEN		" Saldi bei den Bertretern der Gesellschaft	38,601	18	6	787,479		
The Salester was a charged mandaging at Journey	majerijes				Ausstehende Sinsen	14,413 11,789	6	4	294,043 240,502		
And remotes work for DRKE world, mil subliment and	maretas T		0.0	10	Ausstehende Zinsen aber noch nicht fällig	34,220	11	3	698,099	47	
a language of adoptions of and and areas	www.mide				Berichiedene Debitoren	1,172	3 1	10	23,912		
established the top be dealth Ranger Supplies	mana	A SOLD	HEART HAR	ALL I	Einkaffirbare Bechsel	56	18	0	1,160	16.	
train daying see this. S has the training the course	neighblight	1.1	THE WAY	- Street	Un Depositen	4,809	2	1	98,105	72'	
- 102 TEA - 100 TO 100	1.000			1	An Depositen	15,309	6	0	312,309	72	
and the state of t	3,044,983	12	2 62,117,665	61		3,044,983	12	2 6	32,117,665	61	

M. R. Pryor, Chairman. Charles A. Scott-Murray, Deputy-Chairman.

F. H. Norman, Director. Norman Grosvenor, Director. E. Linnell, Secretair Principal Officer.

Wir haben die Bücher und Rechnungen der Gesellschaft geprüft und dieselben richtig befunden. — Wir bestätigen, daß die Bilanz völlig mit den Büchern übereinstimmt und eine vollständige und genaue Nebersicht des Standes der Gesellschaft darstellt. Wir haben die Sicherheiten besichtigt, welche, nach unserer Ansicht, vollständig den Werth repräsentiren, der für sie angesetzt ist, und haben die Guthaben bei den Bankiers geprüft und in Ordnung gefunden. L. Pole, John Gane, F. C. A.

N. H. Simon, Bismaraplat 19, Mannheim, General-Agentur für Baben.

Unferer verehrlichen Anndichaft theilen wir hierdurch ergebenit mit, baß in einzelnen Brauereien in Folge ber Arbeiterbewegung ein Theil ber Arbeiter in Streif eingetreten ift. Der Betrieb in ben Branereien erleibet feinen Aufenthalt. Sollten in ben Lieferungen ausnahmsweife Berfpatungen eintreten, fo bitten wir unfere verehrlichen Runden um gitige Rachficht.

Sochachtungsvoll!

#### Der Berband Karlsruher Brauereien:

Brauereigefellichaft Eglau, Durlach. Brauereigesellschaft vormals S. Moninger, Karlsruße.

August Jels, Karlsruße. Beinrich Gels, Karfsrufe.

Wilhelm Jels, Karlsrufe. Greiherrf, von Seldeneck'iche Outsverwaltung. Mühlburg.

Befellichaft für Brauerei, Spiritus- & Breghefen-Jabrikation, vormals G. Sinner, Grünwinkel.

Fr. Söpfner, Karlsruße.

Sarl Sammerer, Sarlsrufe. Karlsruber Brauereigefellichaft vormals A. Schrempp, Karlsrufe.

A. Brink, Karlsruße. Union-Brauerei, Sarfsruße.

Baden - Baden. - Conversationshaus. Montag den 29. Juni, Nachmittags 6 Uhr:

#### Luftballon-Auffahrt von Herrn Paul Feller mit seinem Ballon Victoria.

Nachmittags 3 Uhr: Concert des Städtischen Curorchesters. Nachmittags von 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-7 Uhr: **Militär-Concert.**Ahends 8 Uhr: Concert des Städtischen Curorchesters. Tageskarten 1 Mark.

Das Städtische Cur-Comité.

Baden-Baden. PARK-HOTEL

Höchst gelegenes Hötel I. Ranges inmitten eines prachtvollen Gartens, mit einzig schöner Rundsicht auf die ganze herrliche Umgebung Badens. 2 Min. vom besuchtesten Theil der Lichtenthaler Allee, 5 Min. vom Club, Theater oder Conversationshaus entfernt.

50 Zimmer mit 20 Balkons und Terrassen. Lift. Neuer Speisesaal. Lawn Tennis ground. Arrangement bei längerem Aufenthalt. 95.6. Aloys Mörch, Besitzer.

Eisen- und Kupfer-Versteigerung. Am 13. Juli, Bormittags 10 Uhr, bringen wir an Meist-

bietende zur öffentlichen Bersteigerung 9:319.8
in Karlsruhe (Mühlburg) Kaiser-Allee Rr. 24:
20 große Dynamomaschinen, jede 1064 Kilo schwer, wobon
503 Kilo reiner Kupferdraht. — 270 Stück Bogenlampen
für 16stündige Brennzeit. — 12 kleinere Dynamomaschinen
und sonstige alte Eisen- und Kupfermaterialien. Deutsche Unternehmung für Gleftrifde Belenchtung, Roln a Rh.

Gine billige und doch gute Zeitung

[Gegründet 1874.]

Er ericheint täglich (Sonntags ausgenommen) 4-12feitig. Rafche und zuberläffige Berichterftattung, unparteiifche und leichtberständliche Besprechung aller für die verschiedenen Stände wichtigen Fragen, Sandelsnachrichten, Sopfen-, Tabat- und Marktberichte. Gute Romane und Unterhaltungsstoffe. Belehrungen über Rechtspflege, Saus- und Landwirthschaft, Auffätze über Gefundheitspflege u. f. w

Bierteljährlich toftet ber "Rene Deibelberger Anzeiger" am Boft schalter abgeholt mit den Beilagen (dem zweimal wöchentlich erscheinenden "Beibelberger Bolksblatt" und dem Sseitigen "Illustrierten Sonntags-blatt")

#### nur 90 Pfg. Mil

vom Postboten frei in's Haus gebracht jeweils 40 Pfennig mehr.

baren Bermbgensitude ber Schluftermir Stadtgarten = Theater. auf

Samstag, 27. Juni 1896: Dutendbillets giltig. 3um 7. Male:

Mit neuer Ausftattung

Luftfpiel in 4 Aften bon Bictorien Sarbou.

Sonntag, 28. Juni 1896: Bum 1. Male: Mean

oder Leidenschaft und Genie. anberaumt. Luftspiel in 5 Aften bon A. Dumas.

Montag, 29. Juni 1896: Gastspiel des Wiener

Operetten-Ensemble. Der Zigennerbaron.

Operette in 3 Aften von Joh. Strauß.

Dutendbillets: Loge M. 24.—, I. Sperrsit M. 18.—,
I. Hang M. 14.—.

Der Borperfauf befindet sich Kaiser

Dies verheitung hierdurch aufgehoben.

St. Blasien, den 21. Juni 1896.

Großt. bad. Amtsgericht.

gez. Bleicher.

Dies veröffentlicht: 9.740.2 Duțendbillets: Loge M. 24.—, I. Sperrafit M. 21.—, II. Sperrit M. 18.—, I. Rang M. 14.—. Der Borbertauf befindet fich Raifer-

ftrafte 82a. und ift täglich von 10 bis 1 Uhr und 4 bis 6 Uhr geöffnet. Raffenöffnung 7Uhr. Anfang 71/2 Uhr. kerien im vongebirge

Für ig. Damen vortheilh. Anschluß an bewährt., vorzügl. empf. Bens. Näh. Joli Clos, Lausanne (Schweiz). P.608.3 Bürgerliche Rechtoftreite.

Ronfurse.

9.771. Freiburg. In dem Kontursversahren über das Bermögen des
Photographen und Malers Carl Friebrich Dectler von Freiburg ift zur Abmahme der Schlußrechmung des Berwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der
bei der Bertheilung zu berücksichtigenden
Forderungen und zur Beschlußfassung
der Gläubiger über die nicht verwerth-Ronturfe.

Donnerftag ben 16. Juli 1896, Bormittags 1/210 Uhr, por dem Großh. Amtsgericht hierfelbst, Bimmer Mr. 81, beftimmt. Freiburg, den 23. Juni 1896.

Fren, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. Madame Sans Gene. 9.772. Nr. 10,017. Donauefdingen In dem Konfursberfahren über das Bermögen des verstorbenen Glassabritanten M. J. Böhringer in Bolterdingen ist zur Prüfung der nachträglich D.787 angemeldeten Forderungen Termin auf Freitag den 10. Juli 1896, Bormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte hierfelbst

Donaueschingen, 23. Juni 1896. Gägler, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

2767. Rr. 4590. St. Blafien. Das Konfursverfahren über das Ber-mögen des Müllers Fridolin Rudigier in Blasiwald wird nach Abhaltung des Schlußtermins und vollzogener Schluß-

Der Berichtsfchreiber: Rödle.

Freiwillige Gerichtsbarfeit.

Endbeicheib

erlassen: Rachbem auf die diesseitige Aufforde-rung vom 29. Mai 1895 Kr. 8242 Leben oder Tod des Gustav Abolf

2).698. Erben - Mufrufe. D'769. Lahr. Rarl Erb von Friefen= heim, zur Zeit an unbekanntem Orte in Amerika, und, falls gestorben, bessen eheliche Abkömmlinge, sind am Nachlaß des in Friesenheim verlebten Landwirths

Diefelben werden aufgefordert, behufs Beizugs zu ben Rachlagberhandlungen binnen feche Bochen Nachricht an ben unterzeichneten Notar

Rarl Arnold gefetlich miterbberechtigt.

gelangen zu laffen. Lahr, den 22. Juni 1896. Der Großh. Notar: Dilger.

Bermifchte Befanntmachungen.

2.786.1. Rr. 1377. Ronftang. Bergebung von Bau = Arbeiten.

Bu bem Renban bes Forfthaufes in Meftirch follen die Grab-, Maurer-Steinhauer-, Bimmer-, Schmied-, Blechner- und Berputarbeiten und die Balaeifenlieferung auf Grund bon Angeboten auf Einzelpreife unter den bei Staats= bauten vorgeschriebenen allgemeinen und befonderen Bedingungen bergeben werben. Blane und Bedingungen tonnen auf unferm Beichäftszimmer eingeseben und die Angebotsformulare in Empfang genommen werben. Die Angebote

bis Mittwoch ben 8. Juli be. 38., Rachmittage 4 Uhr, verschloffen und mit entsprechender Aufschrift verseben, portofrei bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Konftang, ben 24. Juni 1896. Großh. Begirksbauinspettion. Engelhorn. 2).783.1. Lörrach.

Lieferung von Balzeifen.

Wir vergeben in öffentlicher Sub-mission die Lieferung von: ca. 99,000 kg T-Eisen D. N. P. Nr. 23 in Längen von 2,5 bis 4,5 m

ca. 5300 kg Ceffen D. N. P. Rr. 20 und 16 in Normallängen frei Station Steinen im badifchen Wie-

Angebote find längftens bis Montag ben 6. Juli I. 3., Bormittags 11 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle einzu-reichen, woselbst auch die Lieferungsbe-

dingungen erhältlich find. Borrach, ben 24. Juni 1896. Großh. Waffer- und Strafenbau-

Inspettion. Holzversteigerung.

D'781.1. Nr. 813. Die Grofth. Be= Berschollenheitsversahren.

Y777.1. Ar. 10,712. Freiburg hat
unter'm Heutigen folgenden

3irtsforstei Freiburg versteigert loosweise und mit unverzinslicher Zahlungsfrist aus den Domänenwaldungen Räntewald, Scheuerwald, Schafted, Borderer
und Hinterer Hochwald, Gemarkung St. zirtsforstei Freiburg bersteigert loos-weise und mit unverzinslicher Zahlungs-frist aus den Domänenwaldungen Ränte-Beter, am Montag, 6. Juli 1896, im Gasthaus zum hirsch daselbit, Borimitags 11 Uhr beginnend: 24 tann. Stämme I.—III. Kl., 83 IV.—V. Kl., 59 tann. Sägklöhe I. Kl., 215 II. Kl., 350 III. Kl.; 557 Ster meist sichtenes Papierholz, 73 Ster Rebsteden-Kollen, 50 Stück Rehsteden-Erdeime, 251 Ster hud. 277 Ster tann. Scheitholz in ie 50 Stüd Rebstedenscroteime, 251 Ster buch, 277 Ster tann. Scheitholz in je 3 Klassen, 562 Ster buch. Brügelholz in 3 und 77 Ster tann. Brügelholz in 2 Klassen, sowie 14 Loose Abfallreis. Forstwart S. Dold in St. Heter er-theilt auf Bunsch nähere Austunft.

Drud und Berlag ber G. Braun'iden Sofbuchbruderei in Rarisrube.